

## **Biografien**

### **Alta Bellezza**

Die Faszination für den Klang der Alta Capella mit ihrer perfekten Resonanz der reinen Quinten brachte das internationale Ensemble Alta Bellezza zusammen. Die drei Musikerinnen und Musiker lernten sich in ihren Studien an der Schola Cantorum Basiliensis kennen. Die dort erworbenen Kenntnisse im Spiel historischer Blasinstrumente ermöglichen dem Ensemble, neue Horizonte der Aufführung der Musik des Mittelalters und der Renaissance zu erkunden. Alta Bellezza unterhält eine rege Konzerttätigkeit und war bereits in Deutschland, Österreich, der Schweiz, England, Rumänien, Lettland und Slowenien zu hören.

Die Debüt-CD 'L' alta bellezza: Wind music from 15th-century Italian courts' ist bei Arcana erschienen, die nächste CD mit Musik aus dem Notizbuch und dem Umfeld des venezianischen Trompeters Zorzi Trombetta ist in Planung.

[www.altabellezza.com](http://www.altabellezza.com)

### **Eckart Altenmüller**

Eckart Altenmüller hat einen Master-Abschluss in klassischer Flöte und einen MD- und PhD-Abschluss in Neurologie und Neurophysiologie. Seit 1994 ist er Vorsitzender und Direktor des Instituts für Musikphysiologie und Musikermedizin an der HMTM Hannover. Er forscht weiter zu Bewegungsstörungen bei Musikern sowie zu motorischem, auditivem und sensorischem Lernen und Emotionen und leitet eine Ambulanz für Musiker. Darüber hinaus tritt er international als Mitglied mehrerer Kammermusikformationen und als Solist auf. Von 2005 – 2011 war er Präsident der Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin, von 2015 – 2021 Vizepräsident der HMTMH. 2013 erhielt er den renommierten Wissenschaftspreis des Landes Niedersachsen, 2021 den Koetser-Preis für Hirnforschung in der Schweiz.

### **Altera pars**

Im Ensemble Altera pars (zu Deutsch: Andere Seite) treffen hochqualifizierte Spezialisten für die Musik des 18. Jh. aus Bremen, Wien, Katowice und Köln zusammen, die sich vertieft mit der historisch informierten Aufführungspraxis beschäftigen. Die Musiker:innen des Ensembles sind führende Solist:innen europäischer Orchester auf historischen Instrumenten.

Ein Hauptinteresse des Ensembles liegt in der Aufführung selten gespielter Werke sowie in der Wiederentdeckung verschollener Kompositionen. In einer

etablierten, kleinen, aber viel gelobten Konzertreihe im Schloss Oldenburg, hat Altera pars seit seiner Gründung bereits einige Programme mit ganz „neuer“ Alter Musik präsentiert, für die es sehr gute Kritiken erhalten hat.

Altera pars wurde 2018 von der Flötistin Polina Gorshkova gegründet. Seit 2020 ist der Hauptsitz des Ensembles in Köln.

[www.ensemble-altera-pars.de](http://www.ensemble-altera-pars.de)

### **Clara Blessing**

Die Oboistin Clara Blessing ist als Solistin, Kammermusikerin und im Orchester auf jeweils zeitgenössischem Instrumentarium von Barock bis zur Moderne tätig – als Solooboistin mit Concerto Köln, Köthener BachCollektiv, La Divina Armonia und Arcangelo, MusicAeterna und Budapest Festival Orchestra unter Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Sir John Eliot Gardiner, Kent Nagano und Teodor Currentzis. Ihre Konzerte führen sie in die Royal Albert Hall, Berliner Philharmonie, Concertgebouw Amsterdam und KKL Luzern und zu Festivals wie Leipziger Bachfest, Innsbrucker Festwochen Alter Musik und MA Festival Bruges. Clara Blessing ist als erste Musikerin ihres Fachs Preisträgerin beim Internationalen Telemann Wettbewerb Magdeburg. Als Blockflötistin war sie vielfache Bundespreisträgerin bei Jugend musiziert. Clara Blessing lehrt als Professorin für historische Doppelrohrblattinstrumente an der Würzburger Musikhochschule und betreut zusätzlich die Studierenden an der Musikhochschule Trossingen.

[www.clarablessing.de](http://www.clarablessing.de)

### **Capriccio Stravagante**

Capriccio Stravagante ist berühmt für seine unvergesslichen Interpretationen von Renaissance- und Barockmusik. Das 1986 von Skip Sempé gegründete Ensemble aus drei bis siebzig Interpreten umfasst Capriccio Stravagante, das Capriccio Stravagante Renaissance Orchestra und Capriccio Stravagante Les 24 Violons. Bis Mitte der 1990er Jahre hatte das Ensemble eine umfangreiche Diskographie aufgebaut, für die es internationale Anerkennung fand und weltweit auftrat. Die Ensembles streben nach einer musikalischen Ästhetik, deren Werte im zeitgenössischen Musikleben fast verloren gegangen sind. Im Gegensatz zu vielen anderen Alte-Musik-Ensembles halten sie sich an traditionelle Prinzipien der Artikulation, Rhetorik, Phantasie und Talent, um Konventionen aufzubrechen, die wenig mit historischer Praxis zu tun haben, insbesondere diejenigen, die ihren Ursprung in der 'barocken' Aufführungspraxis des 20. Jh.s haben.

### **Duo Enßle – Lamprecht**

Virtuos, unkonventionell und voller Spielfreude – so präsentieren sich Anne-Suse Enßle (Blockflöte) und Philipp Lamprecht (Schlagwerk) ihrem Publikum. Stets auf der Suche nach Neuem, „Unerhörtem“ entführen sie ihr Publikum mit einem schier unerschöpflichen Instrumentarium in die Klangwelten des Mittelalters und unserer Zeit.

Im Jahr 2008 in Salzburg gegründet, spezialisierte sich das Ensemble auf die Aufführung zeitgenössischer Werke und Klanginstallationen sowie mittelalterlicher Musik. Regelmäßig gibt das Ensemble neue Werke in Auftrag und trägt so zur Erweiterung des seltenen Duorepertoires Blockflöte & Schlagzeug bei.

Ihre Einspielung 'Tesseractae' (audax-records, 2017) wurde für den International Classical Music Award nominiert. 2012 erhielt das Ensemble ein Stipendium des Österreichischen Bildungsministeriums.

[www.enssle-lamprecht.com](http://www.enssle-lamprecht.com)

### **Ensemble ConTrastes**

Die Gambistin Sofia Diniz möchte mit ihrem Ensemble ConTrastes dem Publikum das Repertoire des 18. Jahrhunderts für Viola da gamba näher bringen.

Sie studierte bei R. Zipperling (HfMT Köln), bei W. Kuijken und Ph. Pierlot. Sie musiziert mit dem Ricercar Consort, Collegium Vocale Gent und Hespèrion XXI und in ihrer Heimat Portugal mit dem Ludovice Ensemble, Concerto Campestre oder Sete Lágrimas. Huw Daniel studierte Barockgeige an der Royal Academy of Music mit Simon Standage, war von 2004 und 2021 erster Geiger im Orquestra Barroca Casa da Música, Porto und ist einer der ersten Geiger im Orchestra of the Age of Enlightenment. Der portugiesische Cembalist und Spezialist für historische Tasteninstrumente Fernando Miguel Jalôto ist Leiter des Ludovice Ensembles. Er spielt international als Solist und in portugiesischen Orchestern wie La Galania, Oltremontano, Vox Luminis, Orquestra Barroca da Casa da Música, Porto.

### **Flautando Köln**

Das renommierte Blockflötenquartett steht seit 32 Jahren für brillantes Zusammenspiel auf höchstem technischen Niveau, gepaart mit Temperament, Charme und Witz. Innovativ sind sie auch bei der Entdeckung neuer genreübergreifender Literatur. Mit großem Stilgefühl und Phantasie arrangieren sie Werke aller Epochen für ihre Besetzung, die mit mehr als 40 Blockflöten verschiedenster Größe und Bauart aufwartet und mit der viel gelobten Sopranstimme von Ursula Thelen eine weitere Facette erklingen lässt. Regelmäßige Rundfunkaufnahmen, mehrere CD-Produktionen, Kooperationen mit dem Countertenor Franz Vitzthum, dem Perkussionisten Torsten Müller oder

den Schauspielern Martin Brambach (ein Programm um Martin Luther) und Heikko Deutschmann (u.a. ein Kurt Tucholsky-Projekt / Premiere Ruhrfestspiele 2018).

Charmante Moderationen machen ihre weltweiten Konzertauftritte zu einem stimmungsvollen und mitreißenden Gesamterlebnis, in dem Virtuosität selbstverständlich, aber nie Selbstzweck ist.

[www.flautando-koeln.de](http://www.flautando-koeln.de)

### **Avery Gosfield**

Die gebürtige US-Amerikanerin ist schon viel herumgekommen: Sie studierte Alte Musik, Flöte und Handtrommel in Oberlin, Amsterdam, Basel sowie Lyon und leitet seit 1991 das Ensemble Lucidarium mit Sitz in der Schweiz, sie selbst lebt in Italien. Seit 2004 erforscht sie das jüdische Erbe in der Alten Musik und lässt ihre eigenen Wurzeln in ihre musikalische (Forschungs-)Arbeit einfließen. 2020 wurde sie zur Festivalleiterin und Geschäftsführerin der „Jüdischen Woche Dresden“ ernannt. Die Flötistin hat außerdem eine Reihe von Forschungsstipendien erhalten, diverse Artikel veröffentlicht und pädagogische Programme für Kinder und Lehrkräfte entwickelt. Dieses Jahr hat sie im Rahmen des „SchUM Artist in Residence“-Programms in Speyer mehrere Wochen mittelalterliche Kompositionen erarbeitet, die auf jüdischen Text- und Musiküberlieferungen beruhen.

### **Richard Gwilt**

Richard Gwilt gilt als einer der bekanntesten europäischen Barockviolinisten und ist zugleich auch als Lehrer und Dirigent gefragt. Geboren und ausgebildet in Edinburgh, absolvierte er sein Musikstudium in Birmingham und Ann Arbor. Seit 1984 ist er Mitglied des Ensembles London Baroque und hat darüber hinaus mit vielen anderen europäischen Kammermusikgruppierungen zusammengearbeitet. Er ist Professor für Barockvioline an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und gibt regelmäßig Kurse in Portugal, Deutschland und Norwegen. Außerdem widmet sich Richard Gwilt bisweilen auch auf andere Weise der Musik: Er komponiert selbst und ediert musikalische Werke des 17. und 18. Jahrhunderts.

### **Honolulu Star Productions**

Das Kunstkollektiv Honolulu Star Productions (HSP) um die Regisseurin Laura Remmler und die Theatermacherin und Schauspielerin Aischa-Lina Löbbert ist spezialisiert auf interdisziplinäre Arbeiten – auch bei ihrem, zusammen mit der Violinistin Barbara Streil entwickelten, künstlerisch-pädagogischen Format PERFORMusik.

Seit 2016 sind zahlreiche Produktionen mit anderen Künstler:innen entstanden, bei denen Theater und Musik verschmelzen. So mit dem Asasello-Quartett 'ORBIT Schönberg' (Schönbergcenter Wien / MAKKöln 2018) und in der Kooperation mit N.N Theater Köln und Doron Quartett 'Ta Ta Ta Taaa! Beethoven'.

Die Künstler:innen sind nicht nur Interpreten sondern Performer, Forscher und selbst Komponisten.

In der Fusion von Musik und Darstellung wird ein Bezug zwischen den unterschiedlichen Arten, Geschichten zu erzählen hergestellt, aber auch musikwissenschaftliches Wissen, Literarisches oder Kommentare zum Weltgeschehen können künstlerisch vermittelt werden.

[www.honolulu-star-productions.com](http://www.honolulu-star-productions.com)

### **In-between**

Im Jahr 2010 fanden sich die Komponistinnen Sofia Kamayianni und Theodora Panagopoulou mit den Musikern Effi Minakouli (Mezzosopran) und Tobias Schlierf (Bass) zusammen. Aus scheinbar grundverschiedenen Welten kommend – mit langjähriger Erfahrung in der Musik des Mittelalters auf der einen Seite, sowie zeitgenössischen Backgrounds auf der anderen – entdeckten sie vielfältiges Potential für farbenreiche Klanglandschaften. Konzerte und eine CD-Produktion folgten, und heute kehren sie zurück zu dieser Kollaboration: Quellen und Inspiration werden wieder aufgegriffen und ineinander verflochten.

Das Programm basiert auf mittelalterlicher Musik unter Verwendung von historischem Instrumentarium. Dies Repertoire wird durch computergenerierte Eingriffe schrittweise angereichert und ausgeweitet bis hin zu zwei Originalkompositionen, die mit dem spezifischen Klang der mittelalterlichen Instrumente spielen, und diesen mit zeitgenössischen musikalischen Ideen und digitalen Texturen in Verbindung setzen.

### **Kölner Akademie**

Die Kölner Akademie entführt auf eine Zeitreise durch die klassische Musik – ausdrucksstark, virtuos und pointiert bis ins Detail. Von Barock bis zur Gegenwart reicht das große Repertoire dieses einzigartigen Ensembles, das unter der Leitung von Michael Alexander Willens mit zahlreichen Preisen gekürt wurde.

Berühmte aber auch weniger bekannte Komponisten setzt das Originalklang-Ensemble mit modernen und historischen Instrumenten eindrucksvoll in Szene. Aufführungen auf internationalen Festspielen, Fernsehauftritte und von der Presse hochgelobte CDs haben die Kölner Akademie weit

über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Neben Werken von Bach, Beethoven und Brahms stellt das Ensemble mit Welt Erstaufnahmen weniger bekannter Komponisten seine eindrucksvolle musikalische Bandbreite unter Beweis.

[www.koelnerakademie.de](http://www.koelnerakademie.de)

### **Kölner Vokalsolisten**

Das sechsstimmige Vokalensemble Kölner Vokalsolisten widmet sich bevorzugt der vokalen Kammermusik des 20. und 21. Jh. und setzt so einen für diesen Klangkörper in der Kölner Region einzigartigen Schwerpunkt. Sie waren zu Gast bei Festivals wie MusikTriennale Köln, Acht Brücken, Mittelrheinfestival, Romanischer Sommer Köln, Eilat Chamber Music Festival.

Alte Musik seit G. de Machauts 'Messe de Nostre Dame' gehört ebenso zum Repertoire wie G. Ligetis 'Aventures' sowie viele Uraufführungen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Komponisten – insbesondere mit dem Dirigenten Michael Ostrzyga ist für das Ensemble kennzeichnend. Ihre a-cappella-Kunst präsentieren sie regelmäßig in der Konzertreihe „Kölner Vokalsolisten am Mittag“ in der Dominikanerkirche St. Andreas mit viel Alter Musik und Programmen wie 'As we like him' (nach Shakespeare-Texten), 'Madrigal' (Monteverdi, Marenzio, Gesualdo) und „Call & Response“ (Victoria, Gesualdo und UA), wo sie thematische Verknüpfungspunkte durch die Epochen setzten.

[www.koelner-vokalsolisten.de](http://www.koelner-vokalsolisten.de)

### **Lucidarium**

Geleitet von der Flötistin Avery Gosfield, ist Lucidarium darauf spezialisiert, wenig bekanntes Repertoire für ein Publikum des 21. Jahrhunderts wieder zum Leben zu erwecken. Ein Repertoire, das heutzutage als weniger bedeutsam betrachtet wird, aber tatsächlich im Mittelalter und in der Renaissance kraftvoll, stark und wegweisend für die Entwicklung neuer musikalischer Konzepte war. Für die Kombination aus sorgfältiger Vorbereitung, fröhlicher Improvisation und energetischem Musizieren erntet das Ensemble viel Lob bei Publikum und Kritik. Lucidarium konzertiert regelmäßig bei den wichtigsten Musikfestivals für Alte Musik und bei grenzüberschreitenden Projekten mit jüdischer, klassischer oder Weltmusik.

So auch bei 'Sounds from Shylock's Venice', einem Multimedia-Programm, das vielfach in Europa und Nordamerika aufgeführt wurde, oder in den Produktionen 'Iter Hierosolymitanum: Jew and Christian at the Time of the Crusades' und 'Macchine'.

[www.lucidarium.com](http://www.lucidarium.com)

### **Hermann Max**

Hermann Max ist eine der Schlüsselfiguren der Historischen Aufführungspraxis. Unermüdliche Forschungsarbeit, Erstellung originalgetreuer Notentexte nach entsprechenden Quellen und die Sicherstellung authentischer Aufführungen sind einige seiner Arbeitsgebiete. Zahllose hervorragende Werke vor allem aus der Zeit des Barock hat er vor dem Vergessen bewahrt. Standardwerke wurden von ihm in beispielgebenden Aufführungen, Rundfunk- und CD-Produktionen mit den von ihm gegründeten Ensembles Rheinische Kantorei und Das Kleine Konzert realisiert.

1998 erhielt er den Telemann-Preis der Stadt Magdeburg und 2008 die Bach-Medaille der Stadt Leipzig für seine Verdienste um die Musik Johann Sebastian Bachs und seiner Familie. 1992 gründete er das Festival Alte Musik Knechtsteden, das alljährlich im September in der romanischen Basilika des Klosters Knechtsteden stattfindet.

[www.hermann-max.de](http://www.hermann-max.de)

### **Musica Fiata, La Capella Ducale**

Musica Fiata wurde 1976 von Roland Wilson gegründet als Ensemble für die Aufführung der Musik des 16. und 17. Jh. auf historischen Instrumenten. Ein ausführliches Studium der Quellen zur Aufführungspraxis, der originalen Instrumente dieser Epoche und ihrer Spieltechniken führte zur Entwicklung einer sprechenden Spielweise und eines charakteristischen Klanges. 1992 wurde La Capella Ducale als Ergänzung zu Musica Fiata gegründet, um eine stilistische Einheit bei größeren Werken zu gewährleisten. Von den Kritikern ist dem Ensemble eine bestechende Leistung sowohl im Solistischen als auch im Ensemblebereich attestiert worden. Aufgrund ihrer aufregenden und virtuosen Aufführungen wurden die Ensembles zu führenden Festivals z.B. nach Brügge, Prag, Kopenhagen, Utrecht, Barcelona, Venedig, Ravenna, Israel, Ansbach und Graz eingeladen. Außer zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen hat Musica Fiata 30 CDs bei Sony Classical, Deutsche Harmonia Mundi, Pure Classics und CPO eingespielt.

[www.musicafiata.com](http://www.musicafiata.com)

### **Musica Vanta**

Mara Scholl und Caroline Andreas spielen seit der Schulzeit sowohl als Duo als auch in diversen Ensembles zusammen. Mara Scholl studierte Violoncello bei Ran Varon und Viola de Hoog in Utrecht und Barockcello bei Rainer Zipperling an der HfMT Köln. Caroline Andreas studierte Blockflöte bei Peter Holtslag an der HfMT Hamburg und machte den Master in Blockflöte und elementarer Musikpädagogik an der HfK Bremen. Bereits damals wirkte sie in verschiedenen

Musikvermittlungsprojekten mit. Mara Scholl organisierte den Workshop 'Musica Sine Terminis' (2017) und war Dozentin und Organisatorin bei dem Alte-Musik-Camp der Landesmusikakademie NRW.

Als Duo Musica Vanta arbeiten sie intensiv an Konzertprogrammen, wie den Familienkonzerten 'Das kleine Hell und das Große Dunkel' und 'Die Wurzeln der Musik – wie sich die Musik im Leben eines alten Ahorns veränderte', die sie in ihrem Musikvermittlungsprojekt MusiKonnex anbieten. In Arbeit ist ein Cross-Over-Projekt von Alter Musik und Elektronik.

### **Rheinische Kantorei**

Die Rheinische Kantorei steht für Interpretationen im Sinne historischer Aufführungspraxis. Die Stimmen überzeugen durch hellen, strahlenden Klang, absolute Intonationsgenauigkeit, perfekten Zusammenklang, sorgfältig erarbeitete Diktion, Transparenz und Leichtigkeit. Das verleiht dem Ensemble seine Charakteristik, die es zu einem der führenden Vokalinterpreten Alter Musik macht.

Das Repertoire reicht von Musik aus Renaissance und Barock über Klassik bis zur Romantik, mit einem Schwerpunkt auf die Aufführung unbekannter Werke. Die Rheinische Kantorei tritt mit Das kleine Konzert auf, das zunächst gegründet wurde, um die anspruchsvollen Orchesterparts in Oratorien- und Operaufführungen der Rheinischen Kantorei zu übernehmen. Inzwischen hat das jahrelang erprobte Zusammenspiel des Ensembles auch zu eigenen Aufführungen mit reinem Orchesterrepertoire geführt.

[www.rheinischekantorei.de](http://www.rheinischekantorei.de)

### **Leonard Schelb**

Leonard Schelb studierte Blockflöte und Traversflöte an den Musikhochschulen in Freiburg, Frankfurt und Basel bei Prof. Agnes Dorwarth, Michael Form, Prof. Marc Hantaï, Prof. Karl Kaiser und Prof. Michael Schneider. Sein besonderes Interesse gilt der deutschen und französischen Barockmusik, die er mit tiefen Einblicken in die Quellenlage und durch sein großes Interesse an Satztechnik immer weiter zu differenzieren sucht. Engagements als Flötist und Solist bei bedeutenden Ensembles und Orchestern (z.B. Akamus Berlin, Freiburger Barock-Orchester, La Stagione Frankfurt, Bach-Orchester Mainz, Concerto Köln, Nuovo Aspetto mit Valer Sabadus) führten ihn zu Festivals und Konzertreihen in ganz Deutschland und Europa sowie Syrien.

Leonard Schelb hat seit 2018 die Professur für Traversflöte an der HfMT Köln inne und lehrt auch an der RSH Düsseldorf. Seine bisherigen Einspielungen wurden von der Fachpresse mit Begeisterung aufgenommen.

[www.leonard-schelb.de](http://www.leonard-schelb.de)



### **Schwanthaler Trompetenconsort**

Das Schwanthaler Trompetenconsort ist eines der wenigen Ensembles, das sich der Literatur für mehrere Trompeten, ergänzt von Pauken oder Trommel und Continuo widmet. Es spielt Intradan, Märsche, Aufzüge und Suiten in wechselnden Besetzungen, wobei auch die Aufstellung des Consorts differiert, abhängig davon, welches Stück auf dem Programm steht. Ebenso wird die räumliche Flexibilität – besonders bei Konzerten im Freien – ausgenutzt. So werden natürliche „Stereoefekte“ und räumliche Klangeindrücke möglich. Das besondere Interesse der Schwanthaler Trompeter gilt nicht nur den historischen Vorlagen der Renaissance und des Barock, sie beleben auch die von klassischen Komponisten wie Mozart, Haydn und Salieri hinterlassenen Kompositionen für mehrere Trompeten. 2011 gewann das Trompetenconsort den Internationalen H.I.F. Biber Wettbewerb. Darauf folgte eine rege Konzerttätigkeit und Festivaleinladungen nach Regensburg, Herne, Landshut und zu den „Resonanzen“ ins Wiener Konzerthaus.

[www.trumpetconsort.at](http://www.trumpetconsort.at)

### **Skip Sempé**

Skip Sempé widmet sich voll und ganz der Alten Musik: als herausragender Cembalist, Dirigent, Künstlerischer Leiter, Dozent, Berater, Wissenschaftler oder Essayist ist er immer auf der Suche nach musikalischen Abenteuern und Herausforderungen. Für diese Neugier und Leidenschaft wird er international hochgeschätzt und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Für sein herausragendes Schaffen wurde ihm der Orden der Künste und der Literatur des französischen Kulturministeriums verliehen als „Chevalier des Arts et des Lettres“.

Skip Sempé ist Gründer mehrerer Ensembles – darunter das Capriccio Stravagante Renaissance Orchestra – und hat u.a. als Künstlerischer Leiter für die Piccola Accademia di Montisi und das Pariser Terpsichore Festival gearbeitet. 2006 hat er das Paradizo Label ins Leben gerufen, das eine Vielzahl preisgekrönter Aufnahmen veröffentlicht hat.

[www.skipsempe.com](http://www.skipsempe.com)

### **Servir Antico**

Servir Antico ist ein musikalisches und soziales Projekt, das Menschen und ihre kreative Energie als Brücke zwischen der Vergangenheit und dem Heute zusammenbringt. Inspiriert vom Erbe des Renaissance-Humanismus (13. - 16. Jh.) verbindet jedes Projekt historische Musik mit Themen, die einladen, sich auf Momente der Reflexion, der Kreativität und des Ausdrucks einzulassen. Gegründet von Catalina Vicens, Musikerin und Forscherin, spezialisiert auf

Mittelalter und Renaissance-Repertoires, vereint Servir Antico die Kraft von Vokal- und Instrumental-Solisten mit großer Erfahrung in historisch informierter Aufführungspraxis und dem Wunsch, ein Umfeld des Respekts und der Kommunikation zu erschaffen.

Servir Antico war zu Gast u.a. beim Festival Oude Muziek Utrecht, Concertgebouw Brügge, Festival Baroque de Pontoise, Early Music Vancouver, De Bijloke Gent. Die Mitglieder von Servir Antico sind mit weltbekannten Ensembles wie La Capella Reial de Catalunya, Hesperion XXI, Les Arts Florissants, Sequentia und Collegium 1704 aufgetreten.

[www.ensembleservirantico.com](http://www.ensembleservirantico.com)

### **THE PRESENT**

Das achtstimmige, solistische Vokalensemble THE PRESENT aus Berlin kombiniert Neue und Alte Musik, um Hörgewohnheiten aufzubrechen und unerwartete Verbindungen zum Klingen zu bringen. Die Expert:innen für Barock- und zeitgenössische Musik eint die Freude am gemeinsamen Klang, das Interesse am Experiment und der konzeptuellen Programmgestaltung – so bei der Tanz-/Theaterperformance 'A Monteverdi Project' von S. Magal und 'Tracks of Perception', eine feministische Neudeutung des Formats 'Marienvesper'. Sie wagen menschliche Metamorphosen im musikalisch-performativen Dreiteiler 'The Present rettet die Welt', das sich um die Klimakatastrophe dreht.

2021 war das Ensemble artist in residence des Förderprogramms zamus: advanced.

Daraus entstand für das zamus: early music festival 2022 und die Internationalen Händel-Festspiele Göttingen der absurd-komische Abend 'Händel im Affekt' und die Möglichkeit einer ersten CD-Produktion.

[www.thepresentensemble.de](http://www.thepresentensemble.de)

### **Catalina Vicens**

Catalina Vicens gehört zu den vielseitigsten Musiker:innen der Alten Musik. Die gebürtige Chilenin spezialisierte sich auf antike Tasteninstrumente und wurde als Expertin mehrfach eingeladen, auf den ältesten Instrumenten dieser Gattung zu spielen.

Neben ihrer Arbeit als Musikerin ist sie eine gefragte Dozentin und als Kuratorin oder Jurymitglied aktiv. So forscht und unterrichtet sie z.B. am Royal Conservatory of Brussels (B) und ist Gastprofessorin am Oberlin Conservatory (USA).

2021 wurde Vicens zur Kuratorin der Tagliavini Collection ernannt und hat die künstlerische Leitung des Museo San Colombano übernommen.

Vicens spielt regelmäßig mit Ensembles des Mittelalters, der Renaissance, des Barock und der zeitgenössischen Musik auf internationalen Bühnen. 2013

gründete sie das Ensemble Servir Antico, mit dem sie weniger bekanntes Repertoire des 13. – 16. Jahrhunderts beleuchtet.

[www.catalinavicens.com](http://www.catalinavicens.com)

### **Michael Alexander Willens**

Michael Alexander Willens ist Dirigent und künstlerischer Leiter der Kölner Akademie. Dank seines musikalischen Werdegangs verfügt er über ein fundiertes Wissen und eine seltene Vertrautheit mit diversen Stilen der Aufführungspraxis. Für seine Konzerte in großen Häusern und bei bedeutenden Festivals in Europa, in UK, Nord- und Südamerika, Asien, Russland und im Mittleren Osten erntete er höchste Anerkennung. Ein weiterer Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit liegt in der Wiederentdeckung vergessener Werke. Aus diesem Repertoire hat er bereits mehr als 70 CDs eingespielt und veröffentlicht. Er hat auch komplette Zyklen der Klavierkonzerte von Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Weber und Wilms mit Ronald Brautigam aufgenommen und wurde mit zwei Deutschen Schallplattenpreisen ausgezeichnet. Neben seiner Arbeit als Leiter der Kölner Akademie hat er in Deutschland, Frankreich, Polen, den Niederlanden, Brasilien, Kanada und Israel als Gastdirigent gearbeitet.

### **Roland Wilson**

Roland Wilson studierte Trompete am Royal College of Music, London. Aufgrund seines Interesses für die Musik des 16. und 17. Jh. fing er an, autodidaktisch Zink zu lernen und ging zu weiteren Studien an das Koninklijke Konservatorium Den Haag. Als Gründungsmitglied und Leiter von Musica Fiata hat er bei führenden Festivals in Europa gespielt und war häufig Gast bei anderen renommierten Ensembles. Seine musikalischen Aktivitäten zentrieren jetzt um Musica Fiata und La Capella Ducale und schließen Forschung der Aufführungspraxis und eigene Editionen von bisher unbekanntem Werken ein. Seine Arbeit wird auf zahlreichen CDs dokumentiert. Seine hervorragenden Kenntnisse der Musik des 17. Jh. haben ihm ermöglicht, viele unvollständig überlieferte Werke von Komponisten wie Biber, Scheidt, Valentini, Buxtehude und Gabrieli stilecht zu rekonstruieren. Seine Aufführungen sind gekennzeichnet durch ihre Kombination von historischer Genauigkeit mit künstlerischer Inspiration. Nebenbei baut er Rekonstruktionen historischer Zinken.

### **Melanie Wald-Fuhrmann**

Geboren 1979, aufgewachsen in Schwerin. Von 1997 bis 2002 absolvierte sie ein Studium der Musikwissenschaft und altgriechischen Philologie in Rostock, Marburg, Salzburg und an der FU Berlin. 2003 bis 2010 war sie am

musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich, zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin, dann als Assistentin und Oberassistentin. Dort erlangte sie 2005 die Promotion mit einer Arbeit über Athanasius Kirchers 'Musurgia universalis' und habilitierte 2009 zum Thema der Melancholie in der Instrumentalmusik um 1800. 2010/11 wirkte Melanie Wald-Fuhrmann als Professorin für Musikwissenschaft an der Musikhochschule Lübeck, 2011 bis 2013 als Professorin für Musiksoziologie und historische Anthropologie der Musik an der Humboldt-Universität Berlin. Seit April 2013 ist sie Wissenschaftliches Mitglied und Direktorin am Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik.

### **zamus: kollektiv**

Gemeinsam sind wir stark – eine grundlegende Idee des Zentrums für Alte Musik Köln gilt folgerichtig auch für dessen musikalische Formation, das zamus: kollektiv. Die künstlerische Leitung liegt nicht fest bei einer einzelnen Person, sondern jedes Mitglied des zamus kann projektweise in dieser Funktion agieren und hat die Möglichkeit, Ideen zu realisieren. zamus: kollektiv heißt auch: Entscheidungen wie Auswahl der Besetzung, Sitzordnung, Aufteilung der Gage werden gemeinsam getroffen. Alle Beteiligten sollen sich mit dem Werk identifizieren können, fair behandelt fühlen und die Möglichkeit haben, Ideen beizusteuern. Sein Debüt hatte das zamus: kollektiv beim zamus: early music festival 2021 mit dem multimedialen Projekt 'Was frag ich nach der Welt - J. S. Bach: das Kapital', unter der künstlerischen Leitung des Cellisten und Komponisten Leonhard Bartusek, der diese Produktion mit der Choreographin Alexandra Waier-stall erarbeitete und auch Initiator des zamus: kollektiv war.

### **Rainer Zipperling**

Rainer Zipperling gehört zu den bekanntesten Cellisten und Gambisten auf dem Gebiet der Alten Musik. Er ist Gründungsmitglied der Camerata Köln (1979) und hat mit zahlreichen Ensembles musiziert wie den English Baroque Soloists (John Eliot Gardiner), dem Orchester des 18. Jahrhunderts (Frans Brüggen), dem Ricercar Ensemble (Philippe Pierlot), dem Mozart Orchestra (Claudio Abbado), Gustav Leonhardt oder dem Bach Collegium Japan. Regelmäßig tritt er auch unter Philippe Herreweghe auf. Er unterrichtet Violoncello, Viola da gamba und Kammermusik an der HfMT Köln, am Lemmensinstitut in Leuven und an der Musikhochschule in Krakau. 2001 gründete er zusammen mit Philippe Pierlot und François Fernandez die Schallplattenfirma FLORA. Auf diesem Label spielte er alle sechs Suiten für Violoncello Solo von J. S. Bach ein. Letztens erschien die CD 'L' ange et le diable', Musik am Hofe Ludwigs des 15. Jh. von Marais, Duphy und Forqueray.